

Trotz ordentlicher US- Exportverkäufe habe die Agrarmärkte auf breiter Front nachgegeben. Neben den verbesserten Wetterbedingungen für den Winterweizen in den russischen, sowie US- Anbauregionen, den für Bohnen und Mais hilfreichen Niederschlägen in Brasilien, kamen schwächere externe Vorgaben vom Rohöl, welche hauptsächlich mit einer weiteren Eintrübung der chinesischen Wirtschaft begründet wurden. In den USA kommt die Ernte für Bohnen und Mais ordentlich voran. Berichte über Erträge sind weiter eher selten, wenn es Meldungen gibt, sind diese überwiegend positiv. Am Freitag fasste das USDA seine wöchentlichen Exportverkäufe bei den Bohnen mit 1,702 mio.mto Bohnen zusammen, 35% mehr als in der Vorwoche, dies war erwartet. Um 15.00 Uhr wurden neue Verkäufe von 292.800 mto Bohnen sowie 125.000 mto Mais an nicht benannte Destinationen veröffentlicht, zusätzlich 21.000 mto Öl nach Mexiko. Beim US- Mais lagen die wöchentlichen Verkäufe mit 2,225 mio.mto sogar leicht über den Prognosen, all das reichte jedoch nicht, um die Kurse nach oben zu bringen. Safras & Mercado erwartet eine brasilianische Sojabohnenernte von etwas mehr als 170 mio.mto, davon dürften 107 mio.mto in den Export verkauft werden, 10 mio.mto mehr als vor einem Jahr. In Brasilien werden demnach 55,5 mio to verarbeitet, plus 0,9 mo.mto. Die russische Regierung hat angekündigt, beim Export von Getreide nur noch direkt mit staatlichen Käufern zusammenzuarbeiten, sowie mit Firmen, welche langfristige Verträge mit russischen Lieferanten haben. Diese Regelung gilt für alle Verträge am dem 11. Oktober. Bei dem Handelskonflikt zwischen Kanada und China, ausgelöst durch Einfuhrzölle auf chinesische Elektroautos, scheint es langsame Annäherungen zu geben. Die Kurse für Rapsschrot an der Börse in Dalian geben daraufhin um 4,6% nach. Beim heutigen elektronischen Handel notieren die Kurse mit leichten Gewinnen, im Wesentlichen mit der Gegenbewegung zu den Verlusten vom Freitag begründet. Euro und Dollar starten kaum verändert in die Woche, auf beiden Seiten des Atlantiks werden weiterhin mögliche Zinsschritte diskutiert Während die wirtschaftlichen Aussichten in Europa für weitere Zinssenkungen sprechen, kommen aus den USA aktuell andere Signale. Einige Experten warnen bereits vor einer Überhitzung der Wirtschaft, die Zinsen für die zweijährigen Staatsanleihen legen relativ deutlich zu, was mindestens für eine Pause bei den Senkungen spricht.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

